

## **Forderungskatalog der IGs im Bezirk Hamburg Nord**

- 1. Gemeinsame Plakataktion BV / IGs, warum Nahversorgung für die Quartiere so wichtig ist, mit der Aufforderung zum Mitdichten / Sprüche-Pool**
- 2. Parkscheiben statt Parkautomaten für 2021 und 2022, alternativ 1 Stunde freies Parken -> Corona Taste (Anspielung auf Brötchentaste)**
- 3. Konsequentes Vorgehen gegen Wild-Plakatieren und Graffiti-Sprayer**
- 4. Regelmäßig Reinigung der gesamten Gehwege einschließlich Beete / Grünflächen sowie Benennung eines Ansprechpartners bei der Hamburger Stadtreinigung für das jeweilige Quartier analog der Regelung im Mühlenkampquartier**
- 5. Häufigere Entleerung der Papier- und Glascontainer sowie der Müllbehälter**
- 6. Gleiche Ladenöffnungszeiten lokal wie online**
- 7. Instandhaltung / Ergänzung des Stadtmobiliars zur Steigerung der Aufenthaltsqualität**
- 8. Mehr Straßenbäume und mehr Straßenbegleitgrün**
- 9. Zugang der IGs zu den Kontaktdaten der Grundeigentümer im jeweiligen Quartier**
- 10. Leichtere Umwandlung von nicht mehr genutzten Büroräumen in Wohnraum im jeweiligen Quartier**
- 11. Beteiligung der jeweiligen IGs als Träger öffentlicher Belange bei Umgestaltungen, insbesondere der Verkehrsflächen**
- 12. Informationen des Bezirksamtes über Veränderungen der B-Pläne, Bauanträge und deren Umsetzung bei Bauvorhaben**
- 13. Vorgaben zur Gestaltung von Leerständen im EZ gegen den Eindruck der Verwahrlosung (sofern rechtlich möglich)**
- 14. Register für Leerstände: Meldung von Leerständen bevor Sie entstehen.**
- 15. Unterstützung der IGs für einen Internetauftritt zur besseren Erreichbarkeit für die Kunden**
- 16. Webseite hamburg.de – Alle Quartiere mit vielen Informationen auf die offiziellen Seiten der Stadt mit allen Geschäften und Kontaktdaten**
- 17. Übergeordneten Quartiersmanager im Bezirksamt: Koordinierung sämtlicher Quartiere, Ansprechpartner für die Quartiere, als Ergänzung zu Wirtschaftsförderer (der hat nicht nur die Quartiere im Blick)**

## **Forderungskatalog der IGs im Bezirk Hamburg Nord**

### **1. Gemeinsame Plakataktion BV / IGs, warum Nahversorgung für die Quartiere so wichtig ist, mit der Aufforderung zum Mitdichten / Sprüche-Pool**

Ziel der Aktion eine Diskussion anzustoßen, welche Bedeutung die Nahversorgung in den Quartieren für die betreffenden Quartiere hat. Wie würde sich das Quartier zum Beispiel verändern, wenn bestimmte Geschäfte nicht mehr da wären oder zum Beispiel 50% der Geschäfte nicht mehr öffnen würden.

Durch die gemeinsame Plakataktion mit der Aufforderung zum Mitmachen bekommt die Aktion eine größere Aufmerksamkeit als eine einmalige Aktion ohne jede Nachhaltigkeit.

### **2. Parkscheiben statt Parkautomaten für 2021 und 2022, alternativ 1 Stunde freies Parken -> Corona Taste (Anspielung auf Brötchentaste)**

In zahlreichen Quartieren wird der Parkraum bewirtschaftet. Dieses macht grundsätzlich auch Sinn, weil dadurch Dauerparken verhindert wird. Für die Zeit nach dem Corona Lockdown sollten die betreffenden Abschnitte aber vom Parkschein auf Parkscheibe umgestellt werden oder zumindest die alte Brötchentaste als Corona Taste reaktiviert werden.

### **3. Konsequentes Vorgehen gegen Wild-Plakatieren und Graffiti-Sprayer**

Es sollte Konsens bestehen, dass sowohl das weit verbreitete Wildplakatieren als auch die Graffiti Sprayer einen ganz wesentlichen Beitrag zum Niedergang eines Quartiers leisten. Insbesondere gegen das Wildplakatieren muss unmittelbar nach Ende des Lockdowns konsequent und sofort vorgegangen werden. In diesem Zusammenhang könnten zum Beispiel die bürgernahen Beamten oder die Mitarbeiter von der Parkraumbewirtschaftung die Verstöße Erfassen und die betreffenden Plakate anschließend sofort entfernen.

### **4. Regelmäßig Reinigung der gesamten Gehwege einschließlich Beete / Grünflächen sowie Benennung eines Ansprechpartners bei der Hamburger Stadtreinigung für das jeweilige Quartier analog der Regelung im Mühlenkampquartier**

Verdreckte Gehwege führen ebenso wie zugemüllte Beete-/Grünflächen zum Niedergang eines Quartiers. Das Quartier rund um den Mühlenkamp hat deshalb bei der Hamburger Stadtreinigung einen festen Ansprechpartner, der sich um die Beseitigung der entsprechenden Missstände in der Regel zeitnah kümmert. Für die meisten anderen Quartiere gibt es solche festen Ansprechpartner nicht.

Auch vom Bezirksamt sollten für die einzelnen Quartiere feste Ansprechpartner benannt werden, da zum Beispiel für die Beseitigung der zahlreichen Stolperfallen auf den Gehwegen die Stadtreinigung nicht zuständig ist.

5. **Häufigere Entleerung der Papier- und Glascontainer sowie der Müllbehälter**  
Neben Wildplakatierung, Graffiti und vermüllte Gehwege / Beete stellen vermüllte Papier- und Glascontainer das dritte große Problem im öffentlichen Raum da. Auch als Folge des stark gestiegenen Onlinehandels sind die Papiercontainer deutlich schneller voll als in früheren Zeiten. Vor diesem Hintergrund werden die Container in den meisten Quartieren viel zu selten geleert.
6. **Gleiche Ladenöffnungszeiten lokal wie online**  
Wenn der lokale Einzelhandel auf Dauer eine Chance haben soll, muss er unter den gleichen Wettbewerbsbedingungen wie der Onlinehandel arbeiten können. Analog zu Artikel 3 GG sollte der stationäre Einzelhandel gleiche Öffnungszeiten erhalten:  
*„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung vom lokalen Einzelhandel und Onlinehandel und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“*
7. **Instandhaltung / Ergänzung des Stadtmobiliars zur Steigerung der Aufenthaltsqualität**  
Wenn wir die Quartiere als Orte der Begegnung erhalten bzw. ausbauen wollen, dann gehören zum Beispiel auch geeignete Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum
8. **Mehr Straßenbäume und mehr Straßenbegleitgrün**  
Über die Bedeutung von Straßenbäumen und Straßenbegleitgrün wurde in den vergangenen Jahren schon häufig diskutiert und zahlreiche Beschlüsse gefasst – aber leider wurden die meisten dieser Beschlüsse bis heute entweder gar nicht oder mehr oder weniger mangelhaft umgesetzt. Es sind sogar Fälle bekannt, wo Anwohner eigenständig die Baumscheiben bepflanzen wollten und die Verwaltung dieses untersagt hat. Dieses muss ich kurzfristig ändern.
9. **Zugang der IGs zu den Kontaktdaten der Grundeigentümer im jeweiligen Quartier**  
Wenn die IGs ein aktives Quartiersmanagement umsetzen sollen benötigen sie hierzu auch die erforderlichen Informationen. Dazu zählen u.a. die Kontaktdaten von den betreffenden Grundeigentümern.
10. **Leichtere Umwandlung von nicht mehr genutzten Büroräumen in Wohnraum im jeweiligen Quartier**  
Leerstehende Büroräume sind nicht nur ein Ärgernis, sondern können auch zu einem Niedergang der betreffenden Straßenzüge / Quartiere führen. Um dieses zu verhindern müssen die Möglichkeiten zur Umwandlung von nicht mehr benötigten Büroräumen in Wohnraum erleichtert werden.
11. **Beteiligung der jeweiligen IGs als Träger öffentlicher Belange bei Umgestaltungen, insbesondere der Verkehrsflächen**  
Wenn die IGs ein aktives Quartiersmanagement umsetzen sollen benötigen sie

hierzu auch die erforderlichen Informationen. Dazu zählen u.a. auch Information über geplante Umgestaltungen im Quartier. Ein Verweis an die Handelskammer ist sinnlos, da sich die Handelskammer unverändert weigert die IGs bei ihrer Stellungnahme zu beteiligen.

**12. Informationen des Bezirksamtes über Veränderungen der B-Pläne, Bauanträge und deren Umsetzung bei Bauvorhaben**

Wenn die IGs ein aktives Quartiersmanagement umsetzen sollen benötigen sie hierzu auch die erforderlichen Informationen. Dazu zählen u.a. auch Information über geplante Bauvorhaben / B-Planänderungen im Quartier. Ein Verweis an die Handelskammer ist sinnlos, da sich die Handelskammer unverändert weigert die IGs bei ihrer Stellungnahme zu beteiligen.

**13. Vorgaben zur Gestaltung von Leerständen im EZ gegen den Eindruck der Verwahrlosung (sofern rechtlich möglich)**

Hier sollten für ganz Hamburg Regeln aufgestellt werden, wie die Schaufensterflächen während der Leerstände zu gestalten sind.

**14. Register für Leerstände: Meldung von Leerständen bevor Sie entstehen.**

Um Leerstände möglichst frühzeitig zu verhindern ist ein aktives Flächenmanagement in den Quartieren erforderlich.

**15. Unterstützung der IGs für einen Internetauftritt zur besseren Erreichbarkeit für die Kunden**

Auch der stationäre Einzelhandel muss zukünftig verstärkt im Internet präsent sein. Es macht keinen Sinn hier nun einen Flickenteppich auf Basis verschiedenster IT-Lösungen zu generieren. Hamburg benötigt eine einheitliche Plattform, auf der die jeweiligen Quartiere ohne großen technischen Aufwand ihre Lösungen realisieren können.

**16. Webseite hamburg.de – Alle Quartiere mit vielen Informationen auf die offiziellen Seiten der Stadt mit allen Geschäften und Kontaktdaten**

In Ergänzung zu Punkt 15. muss es dann natürlich eine enge Verzahnung zwischen den jeweiligen Quartierslösungen und hamburg.de geben.

**17. Übergeordneten Quartiersmanager im Bezirksamt: Koordinierung sämtlicher Quartiere, Ansprechpartner für die Quartiere, als Ergänzung zu Wirtschaftsförderer (der hat nicht nur die Quartiere im Blick)**

Die Wirtschaftsförderer in den einzelnen Bezirken sind nicht in der Lage ein übergeordnetes Quartiersmanagement in den Bezirken umzusetzen.

Zu diskutieren und zu entscheiden wäre, ob dieses in den einzelnen Bezirken oder auf Landesebene anzusiedeln ist.